

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Der Gutmensch
Autor: Müller, Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gutmensch

Von Oberstlt i Gst Mathias Müller

Aus dem an eine Tanne angelehnten Rucksack zog Leutnant Dolosus eine Wasserflasche hervor und setzte sich sogleich auf den Boden. Noch bevor er zum Trinken ansetzte, nahm er seine Mütze vom Kopf und wischte sich mit dieser den Schweiß von der Stirne. Dolosus war froh um diese 20minütige Pause, es war die erste seit zwei Stunden. Dolosus betrieb eine Drillpiste im Rahmen des Zugsarbeitsplatzes. Ziel seines Zugführerpostens war es, zu überprüfen, inwieweit die Rekruten die Gewehrmanipulationen beherrschten.



Dolosus schüttelte schmunzelnd den Kopf. «Was schüttelst Du denn den Kopf», tönte es aus einiger Distanz. Dolosus blickte auf und erkannte den sich annähernden Fourier. Dolosus lachte: «Ich bin dabei, mich selber zu beüben.» Fourier Cena, der nun neben Dolosus stand, wollte wissen, warum. «Weil ich mir vorgenom-



men hatte, den Parcours gemeinsam mit jedem Rekruten zu machen. So wegen Vorbildwirkung. Als ich dies geplant habe, hatte ich aber nicht damit gerechnet, dass es heute fast 30 Grad warm wird.»

Cena lachte: «Auch als Leutnant kann man noch dazulernen. Die Vorbildwirkung hast Du aber sicher erreicht.» «Was bringt Dich denn hierher?», wollte Dolosus von Cena wissen. «Wegen der Hitze hatte der Kompaniekommandant angeordnet, auf alle Arbeitsplätze zusätzliches Wasser zu bringen. Ich habe Dir auch noch zwei Flaschen mitgebracht.» Dolosus erhob sich, nahm die Flaschen entgegen und bedankte sich.

Kaum hatte sich Cena verabschiedet, hatte Dolosus erneut Besuch: «Wachtmeister Curare, Sie sind ja ganz ausser Atem.» «Ja, ich oder besser gesagt wir haben ein grosses Problem, deshalb bin ich sofort zu Ihnen gerannt», so der Unteroffizier mit weit aufgerissenen Augen und einem hochroten Kopf. «Was ist denn passiert, gab es einen Unfall?», wollte der nun doch etwas verunsicherte Leutnant wissen. «Nein, kein Unfall. Aber Rekrut Negare weigert sich, auf meinem Posten mit dem Handgranaten-

Wurfkörper zu üben. Er macht Befehlsverweigerung», so der Wachtmeister.

«So ist das also, und weshalb will Ne-gare den Wurfkörper nicht werfen? Hat er eine Gummiallergie oder gefällt ihm die orangene Farbe nicht?», fragte ein sichtlich erlöster Leutnant nach. «Nein, nein. Er sagt, dass diese Übung gegen seine Ethik und gegen seine humanistisch geprägte Weltanschauung sei. Ich habe ihm mit einem Disziplinarstrafverfahren und Gefäng-nis gedroht, er lässt sich aber nicht im Ge- ringsten beeindrucken», erklärte Curare mit vibrierender Stimme, die auf eine ge-wisse Verzweiflung schliessen liess.

Dolosus wollte nun wissen, wie die anderen Rekruten auf Negares Verhalten reagiert haben und ob diese den Posten absolviert hätten. «Einige hatten gelacht, andere haben nichts dergleichen getan. Den Posten hat diese Gruppe aber noch nicht durchgeführt, weil ich nun seit zehn Minuten mit Negare beschäftigt bin», so Curare.

Versetzen Sie sich nun in die Lage von Leutnant Dolosus. Was tun Sie?

Lösung unten auf dieser Seite

überrascht, folgte aber widerstandlos.

Auf dem Übungsplatz standen die bei-
den nun vor der F-Scheibe, welche es anzu-
wischen galt. „Nehmen Sie Ihr Sackmesser
und schneiden Sie sich die Scheibe zurecht“,
„Dafür ich das? Ist das nicht Zersetzung von
„Nein, es ist ja lediglich Kärtchen, also los, tun
Sie, was Sie tun müssen, dann wir die
Übung durchführen können“, so Dolous.
„Negare nahm sein Sackmesser herover und
begann den oberen Teil der Scheibe wegzu-
trennen. Dolous schaute dem Treiben zu.
Mit einem Lacheln im Gesicht sagte er
einfach: „Im Bewusstsein darin
abzutrennen von dieser Ach so menschen-
ähnlichen F-Scheibe.“ Im Bewusstsein darin
dachte dabei, mit dem Sackmesser den Kopf
eine Mensch sind Sie bloss? Sie sind ja ge-
blieben. Rerklein: „Oh mein Gott, was für
einen Rekord haben Sie geschafft!“

Problematik? Weshalb verriegeln Sie das Problem mit einem Wurkloßper? «Nun, es wi-
derpräzischt weniger humanistischen Grund-
ideen inselburg, mehrheitlich menschenbild, solche
Umwelngungen zu machen», erwiderte der ger-
ten an. Negativer gehörte.
Anstalndesregeln ebenerfalls ihrer Weltan-
schauung?», führte der Leutnant den Reku-
rrenten an. Negativer gehörte.
Was haben Gunnarfré geschossen ge-
mau mit Humanismus und Menschensibili-
tät zu tun?», wollte Dolosus wissen. «Wah-
rend er mit einem Grashalm spießte, er-
klärt die Negare, dass es nicht der Wurkloßper
sei, der das Problem darstelle, sondern die
Zivilscheibe: «Die F-Scheibe hat eine an ei-
nen Menschen erinnernde Silhouette. Des-
halb wird es prächtig es mir, eine Wurkloßper
dannach zu werten.»

Mögliche Lösung

SO ENTSCHEIDEN SIE